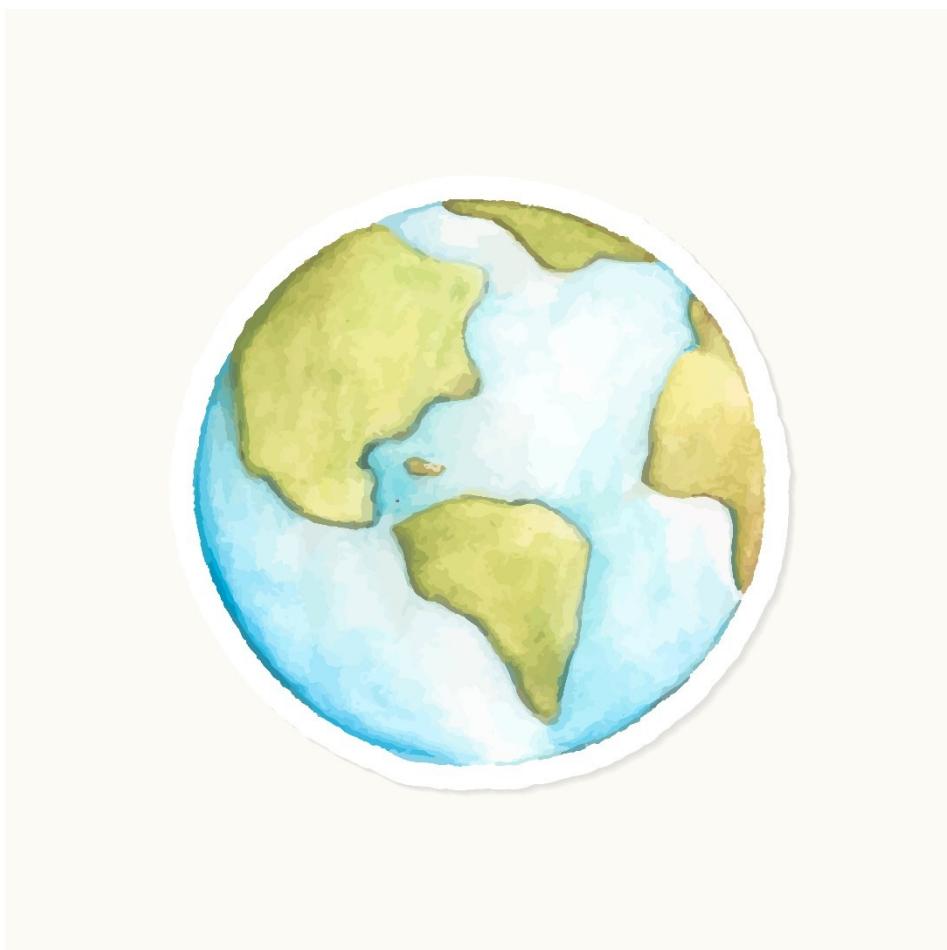


Schulinterner Lehrplan des Faches Erdkunde an der Konrad-Duden-Realschule



Quelle der Abbildung des „Erdballs“: Bild von rawpixel.com auf Freepik (abgerufen am 11.11.22).

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
3.	Sicherheitsbestimmungen	3
4.	Unterrichtsorganisation	3
5.	Unterrichtsinhalte	4
5.1	Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 5/6	4
5.1	Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 7/8	8
5.3	Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 9/10	13
6.	Lehr- und Lernmittel	17
7.	Leistungsbewertung	17
8.	Einbindung des Faches ins Schulprogramm	17
9.	Präsentation des Faches	18
10.	Fächerübergreifendes Lernen/ MINT	18
11.	Berufswahlorientierung	18
12.	Gendersensible Bildung	18
13.	Medienkompetenz	19
14.	Lehren und Lernen im Distanzunterricht	19
15.	Quellenangaben	19

1. Vorwort

Grundlage unserer schulinternen Lehrpläne sind die kompetenzorientierten Kernlehrpläne des Landes NRW, die sich an den nationalen Bildungsstandards der KMK orientieren und stetig weiterentwickelt werden. Es werden für jedes Fach Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder festgelegt, die fachliche und überfachliche Standards umfassen. Diese verbindlichen Anforderungen ermöglichen allen am Schulleben Beteiligten Transparenz und Orientierung. Sie sind die Grundlage zur Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit.

Unsere schulinternen Lehrpläne berücksichtigen bzw. beziehen sich auf das inklusive Schulprogramm der Konrad-Duden-Realschule. Als „Schule des gemeinsamen Lernens“ werden im zieldifferenten wie auch im zielgleichen Unterricht Verfahren und Formen der Binnendifferenzierung (wie z. B. differenzierende Aufgabenstellungen) eingesetzt, um Vielfalt und Unterschiedlichkeit einzubeziehen.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Konrad Duden Realschule befindet sich am Standort Barthel-Bruyn-Weg in Wesel. Einzugsgebiete unserer Schule sind die Stadtteile der Stadt Wesel selber sowie die angrenzenden Städte des Kreises, Voerde und Hamminkeln. Insgesamt besuchen ca. 650 Schülerinnen und Schüler (SuS) unsere Schule. Die Klassen haben zwischen 27 und 33 Schülern, darunter auch Inklusionskinder und SuS, die Unterricht in Deutsch als Zielsprache (DAZ) erhalten. Eine Differenzierung des Unterrichts ist im Fach Erdkunde daher fester Bestandteil unseres Alltags. Unser Unterricht erfolgt in Klassenräumen, es gibt keinen Fachraum für das Fach Erdkunde. Eine solide Ausstattung an Arbeitsmaterialien, Kartenwerken, Modellen sowie die Tatsache, dass jeder Raum über einen Beamer verfügt und jeder Lehrer/jede Lehrerin (LuL) ein portables Dienstgerät besitzt ermöglicht einen abwechslungsreichen und methodisch vielfältigen Unterricht. Während des Lockdowns konnte dieses Material zwar nicht in seiner Fülle genutzt werden, aber da an der KDR der Unterricht in Videokonferenzen über TEAMS nach Stundenplan stattfand wurden auch dort alle SuS erreicht und unsere Unterrichtsvorhaben umgesetzt. LuL konnten dort Material hochladen und mit den SuS erarbeiten, das Schülerbuch war bei jedem zur Hand und das Internet konnte mehr als sonst für Recherchezwecke genutzt werden.

3. Sicherheitsbestimmungen

Für Erdkunde als Unterrichtsfach selbst bestehen keine speziellen Sicherheitsvorgaben. Es gelten die allgemeinen Sicherheitsbestimmungen über welche unsere SuS in regelmäßigen Abständen belehrt und zu denen praktische Übungen durchgeführt werden (Verhalten im Brandfall, Hygienemaßnahmen...).

4. Unterrichtsorganisation

Das Fach Erdkunde wird in den Jahrgangsstufen 5,6, 7,8, und 10 mit je 2 Wochenstunden unterrichtet.

5. Unterrichtsinhalte

5.1 Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 5/6

Unterrichtsvorhaben 1: Orientieren – vom Kleinen zum Großen: Erstes Arbeiten mit Karte und Atlas

Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich vor Ort in der Schulumgebung/ in ihrem Wohnort (z. B. mit Karten, einfachen GPS-Anwendungen) (MK 1)
- lernen die Grundstruktur des Atlas (Inhaltsverzeichnis, Register, Planquadrate, Maßstab, ...) kennen und wenden diese an
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken (Zusammenarbeit mit MINT: Länderplakat mit MakeyMakey und Scratch) unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe) (MK5)

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Räumen
- Grundfunktionen in Siedlungen (Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung, Mobilität)

Hinweise:

- Im Zuge dieser Unterrichtsplanung soll unter dem Fokus „Vom Kleinen zum Großen“ eine grundlegende topographische Orientierung angestrebt werden (mögliche Maßstabsebenen: die Schulumgebung der KDR, die Stadt Wesel, das Land NRW, Deutschland, Europa, die Welt)
- In diesem Unterrichtsvorhaben können reale oder virtuelle Unterrichtsgänge durchgeführt werden (z. B. Geocaching, Kartierung der Schulumgebung, Kartierung des Schulwegs)
- Einbindung in MINT: Lernbox – Orientieren – aber wie? Orientierung im Gelände (Kompassbau, Karte im Gelände nutzen, Biparcours-Schnitzeljagd)

Angestrebter Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 2: Unterschiede zwischen Stadt und Land – Wo leben wir?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- Nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z. B. Texte, Karten, Grafiken, Videos, Podcasts, ...) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK 4)
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK 6)
- bereiten den Unterricht/ die Unterrichtsgänge im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit Hilfe von konkreten Anweisungen selbstständig vor (HK 2)

Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Lebensräumen
- Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität
- Zusammenwirken von Stadt und Land: Einzugsbereich, berufliches Pendeln
- Infrastrukturelle Gliederung von städtischer Bereiche (z. B. in unterschiedliche Viertel: City, Wohn- und Gewerbegebiet, Naherholungsgebiet)

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in NRW, Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Bei zeitlicher Knappheit ist eine inhaltliche Verknüpfung von Unterrichtsvorhaben 1 und 2 möglich

Zeitbedarf: ca. 8 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 3: Von der Nordsee bis zu den Alpen – Freizeit und Tourismus prägen den Raum in Deutschland

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Voraussetzungen für die touristische Nutzung und Prägung eines Raumes (SK)
- benennen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen von Tourismus (SK)
- beschreiben das Konzept des sanften Tourismus (SK)
- wägen positive und negative Auswirkungen touristischer Raumentwicklung ab (UK)
- erörtern unterschiedliche Blickwinkel auf die ökologische und ökonomische Ausgestaltung von touristischen Regionen, auch in Hinblick auf eigenes Urlaubs- und Freizeitverhalten (UK)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städettourismus, sanfter Tourismus
- Möglichkeiten und Grenzen touristischer Nutzung eines Raumes (z. B. naturräumliche Gegebenheiten und vorhandene Infrastruktur, ...)
- Veränderungen eines Ortes durch Tourismus (z. B. Infrastruktur, Wohnraum, Umwelt, Wirtschaftsstruktur)

Hinweis:

- Zur Unterstützung des Ausbaus der Orientierungskompetenz sollen mit Hilfe des Atlas mögliche Freizeit- und Tourismusregionen in Deutschland lokalisiert werden

Zeitbedarf: 10-12 Stunden

Inhaltsfeld 4: Warum ist Wesel nicht Reiseziel für Sommertouristen oder ein Wirtschaftszentrum? – Standortfaktor Wesel und das Ruhrgebiet

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklungen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- Entwickeln einfache Fragen zur Raumnutzung Wesels vor Hintergrund geographischer Begebenheiten (MK)
- Nutzen unterschiedliche Informationsquellen (z. B. Karten, Texte, Diagramme, ...) zur Beantwortung raumbezogener Fragen
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe
- vertreten unterschiedliche Sichtweisen mit Hilfe von Sachargumenten (HK)

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Perspektivwechsel durch Rollenspiele zur Thematik des Strukturwandels (z. B. De- und Reindustrialisierung)
- Wieso wählen Unternehmen diesen Standort? – Standortfaktoren des sekundären und tertiären Sektors

Hinweise:

- Lokalisierung von Wirtschaftsräumen im Atlas (z. B. Ruhrgebiet)
- Ein Schwerpunkt kann der Umgang mit thematischen Karten sein
- Teilnahme an MINT-Exkursion „Industriekultur“ möglich (z. B. alte und neue Industriekultur am Beispiel der Textilindustrie (Textilmuseum Bocholt und Firma SETEX-Workshops mit MINT-Bezug)

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5: Landwirtschaft in Wesel und Umgebung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich in Wesel und Umgebung mit Hilfe von Karten und nutzen analoge und digitale Lernmittel (MK)

- benennen einfache geographische Sachverhalte (MK)
- präsentiere ihre Ergebnisse mit Hilfe von thematisierten Techniken (analog und/oder digital)
- nehmen aus unterschiedlichen Perspektiven zur Thematik Stellung und beziehen sich dabei auf erarbeitete Sachargumente (HK)

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- natürliche Voraussetzungen für Landwirtschaft (Boden, Klima, ...)
- Entwicklungsprozesse in der Landwirtschaft, z. B. Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft

Hinweis:

- Im Rahmen eines Unterrichtsganges kann ein landwirtschaftlicher Betrieb im Umland besucht werden.
- Zusammenarbeit mit MINT: Lernbox „Das blaue Gold“ – Wasserkreislauf
- Projektwoche: MINT-Exkursion zum Bauernhof: „Handy trifft Kuh“ – Digitalisierung auf dem Bauernhof

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

5.1 Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 7/8

Vorwort: Auch wenn es innerhalb der Unterrichtsvorhaben nicht explizit aufgeführt wird, können alle Klimazonen in der siebten Jahrgangsstufe behandelt werden. Beispielsweise bietet das Inhaltsfeld 6 verschiedene Möglichkeiten die polare Zone und ihre Besonderheiten in den Fokus zu nehmen. Außerdem können auch methodische Kompetenzen, wie das Lesen, Auswerten und Zeichnen von Klimadiagrammen aufgegriffen werden.

Unterrichtsvorhaben 6: Das Klima bedingt alles – klimatische Bedingungen und Voraussetzungen für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit digitalen Anwendungen (MK)
- ordnen ihre bisherigen Vorstellungen und Kenntnisse in allgemeine, geographische Forschungsstände ein (SK)

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter, Klima und Klimawandel), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Erde als Himmelskörper: Schräglage der Erdachse, Beleuchtungs- und Temperaturzonen, Jahreszeiten
- Das Gradnetz der Erde zur Orientierung auf dieser
- Klima und Klimasystem: Elemente, die das Klima beeinflussen (z. B. Luftbewegungen, Temperatur, Niederschlag, ...)
- Landschaftszonen und ihre Lage sowie Merkmale (Definitionen)
- Die polare sowie gemäßigte Zone und ihre Merkmale

Hinweise:

- Mobile Sternwarte (Duisburg) trifft KDR
- Nutzung der schuleigenen Klimastation zur Erhebung von Daten (MINT)
- Zusammenarbeit mit MINT: Lernbox „Calliope mini“: eigene Wetterstation bauen und programmieren
- Die Lernenden können die Klima- und Landschaftszonen mit Hilfe von Karten auf der Erde einordnen und anhand spezifischer Merkmale erkennen (z. B. mit Hilfe von Klimadiagrammen).

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 7: Lebensraum „tropischer Regenwald“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen geographische Sachverhalte anhand komplexer Informationen und Daten aus Materialangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK),
- recherchieren anhand besprochener Suchstrategien fachlich wichtiger Informationen und Daten und werten diese zielorientiert aus (MK),
- stellen geographische Sachverhalte im Rahmen von Referaten strukturiert und mit Hilfe von analogen oder digitalen Präsentationstechniken dar (MK)
- erkennen und skizzieren klimatische Bedingungen anhand von Klimadiagrammen (MK)
- entwickeln eigene Lösungsvorschläge für einfache raumbezogene Probleme, z. B. Brandrodung im Regenwald, Palmölkonsum, ... (HK).

Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen), IF 5 (Wetter, Klima und Klimawandel)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen
- naturräumliche Gegebenheiten in den Tropen
- Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen am Beispiel des Stockwerkbau
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: z. B. Agroforstwirtschaft
- Folgen unangepasster Nutzung, z. B. Regenwaldzerstörung
- Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Handelns (z. B. eigenes Einkaufsverhalten hinterfragen (z. B. Palmölkonsum))

Hinweise:

- Die Schülerinnen und Schüler ordnen Aspekte des tropischen Regenwaldes ihrem eigenen Lebensalltag zu (z. B. Konsumverhalten, Nachhaltigkeitslabel, ...)
- Mögliches Projekt (ggfs. gemeinsam mit der Fairtrade-AG): „die KDR schützt den Regenwald“

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 8: Wassermangel? Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- werten analoge und digitale Informationsquellen zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK),
- stellen geographische Sachverhalte strukturiert dar (z. B. mittels Kausalschemata oder Concept Maps) (MK)
- nehmen fachlich fundiert unterschiedliche Positionen zu Konflikten im subtropischen Raum ein (HK) (BNE)

Inhaltsfelder IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen), IF 5 (Wetter, Klima und Klimawandel), IF 7 (Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen
- naturräumliche Bedingungen in den Subtropen
- naturräumliche Bedingungen für Ackerbau am Beispiel der Dattelpalme und der Oasenwirtschaft
- Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung (z. B. artesischer Brunnen)
- Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung (z. B. Aralsee)

Hinweise:

- Bau eines artesischen Brunnens als experimentelle Herangehensweise möglich (indem mögliche Funktionsweisen eigenständig erprobt, anschließend besprochen und auf naturräumliche Gegebenheiten angewandt werden) (Materialien für den Brunnen: Teller, Frischhaltefolie, Sand, Strohhalm, Wasser)
- Einordnung naturräumlicher Aspekte zu den Subtropen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 9: Entwicklung-, Schwellen- und Industrieländer – es gibt nicht nur schwarz und weiß – „Entwicklung“ als mehrperspektivischer Begriff

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- Erfassen verschiedene Merkmale und Definitionen von wirtschaftlichem „Reichtum“ und stellen diese dar (MK)
- Nutzen analoge und digitale Informationsquellen zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK)
- Führen einfache Analysen mit definierten Indikatoren (z. B. LDC, HDI, ...) durch, ordnen unterschiedliche Staaten diesen zu und nehmen kritisch Stellung (MK, UK)

Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung), IF 7 (Innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wer oder was kann helfen? – Hilfe zur Selbsthilfe: Beleuchtung unterschiedlicher Projekte zum Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen
- Strukturwandel industriell geprägter Räume im europäischen Raum (z. B. Rumänien)

Hinweise:

- Dokumentationen zu unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern (z. B. Textilherstellung in Bangladesch)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 10: „Fridays for Future“ und der Klimawandel – gesellschaftliche und physische Zusammenhänge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- Erkennen geographische Inhalte und Zusammenhänge in aktuellen Mediendarstellungen (z. B. zu Fridays for Future und Klimaaktivismus) (MK)
- Nutzen analogen und digitale Informationsquellen zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK)
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch fachlich begründete und korrekt zitierte Materialverweise und Quellenangaben (MK),
- führen einfache Analysen mit Hilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK),
- nutzen digitale Medien zur Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse (z. B. Klimadiskussionen) (HK)

Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter, Klima und Klimawandel), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Klima- und Landschaftszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Umgang mit Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaänderungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, extreme Wetterereignisse
- Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen
- Folgen unangepasster Nutzung von Flussgebieten im Zusammenhang mit dem Klimawandel am Beispiel des Hochwassers im Sommer 2021

Hinweise:

- Handlungsalternativen im schulischen Raum oder eigenem Alltag aufzeigen und zu diesen anregen (z. B. mit Hilfe von analogen oder digitalen Medien, Projekten, ...)
- Verortung und Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde (z. B. mit Hilfe von Atlas oder digitalen Werkzeugen)
- möglichen Zukunftsvisionen aufzeigen und erarbeiten, z. B. mit der Szenariomethode

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 11: Von Naturkräften bedroht? Leben mit dem Risiko.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- orientieren sich mit Hilfe von analogen und digitalen Karten (MK),

- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Veranschaulichung von Lernprozessen und zur Darstellung von Arbeitsprodukten ein (z. B. Bau eines Erdaufbau- oder Vulkanmodells, Erstellung eines Erklärvideos, ...) (MK),
- präsentieren geographische Sachverhalte mit Hilfe analoger und digitaler Medien (MK),
- stellen geographische Informationen anhand digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata dar (MK),
- führen eine Raumanalyse durch, indem sie fachliche Informationen nutzen (z. B. zur Risikobeurteilung eines Lebensraumes) (MK, UK)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven ein und vertreten diese fachlich begründet (HK)

Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion
- Naturereignisse: Erdbeben, Tsunamis, Vulkanismus
- Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: z. B. Landwirtschaft und Tourismus am Vesuv

Hinweise:

- Mögliche Darstellung der Plattenbewegung mit Hilfe eines anschaulichen Modellversuchs (z. B. Wackelpudding und „Erdplatten“ aus Styropor)
- Raumanalyse: Indonesien (Feuerring)
- Zusammenarbeit MINT: Produktion von Erklärvideos und StopMotion-Filmen mithilfe von DoDoc-Stationen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

5.3 Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 9/10

Unterrichtsvorhaben 12: Die Verteilung der Weltbevölkerung – werden wir immer mehr?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler....

- erkennen durch Nutzung von Kartenmaterial und Atlas die Entwicklung und räumliche Verteilung von Menschen in unterschiedlichen Regionen der Erde
- ordnen ihre bisherigen Vorkenntnisse als mögliche Ursachen für die geographische Verteilung ein
- beschreiben die Grundstruktur einer Bevölkerungspyramide und wenden diese für Prognosen über mögliches Bevölkerungswachstum an
- benennen die wirtschaftlichen Auswirkungen einer niedrigen Geburtenrate
- erkennen raumgegebene und menschgemachte Belastungsgrenzen von Bevölkerungswachstum
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Ernährungssicherung

Inhaltsfelder: IF8 (Verteilung der Weltbevölkerung und weltweite Wanderungsströme)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unter- und überbevölkerte Regionen: Ursachen, Auswirkungen auf das Leben in der Region
- Wenn die Geburtenrate abnimmt: wirtschaftliche und soziale Folgen

Hinweis:

- exemplarisch für eine überbevölkerte Region kann das Beispiel China einen fächerübergreifenden Exkurs zum Fach Geschichte (Ein-Kind-Politik) bieten
- die Probleme, die aufgrund einer niedrigen Geburtenrate entstehen, können am Beispiel Deutschland mit Themen des Politikunterrichts verbunden werden

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

Unterrichtsvorhaben 13: Migration – warum verlassen Menschen ihre Heimat?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler....

- benennen die naturräumlichen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und politischen Gründe für Migration, auch unter Berücksichtigung von Geschlechterspekten
- wägen positive und negative Auswirkungen dieser Migrationsbewegungen ab
- erörtern unterschiedliche Blickwinkel auf wirtschaftliche und soziale Auswirkung von Migration auf den Raum
- erstellen einen Zusammenhang zwischen Klimaproblematik und Migration

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen und Ursachen von Migration: Arbeitsmigration, Kriegsflucht, Wirtschaftsflucht
- Möglichkeiten und Grenzen von Migration im Hinblick auf naturräumliche und wirtschaftliche Gegebenheiten
- Push und Pull Faktoren

Hinweis:

- aktuell einbinden lassen sich z.B. auch der Ukrainekrieg oder das Beispiel von „Frontex“ und deren Auslegung von Push und Pull Faktoren im Vergleich mit realen, naturräumlich und politisch gegebenen Faktoren
- der geographische Fokus sollte ein besonderes Interesse auf Migration aus klimatischen Ursachen (Klimaflucht) setzen
- Gendersensible Bildung kann durch die Berücksichtigung von Geschlechterspekten eingebunden werden

Zeitbedarf: ca.6 Stunden

Unterrichtsvorhaben 14: Städte im Wandel – mehr als nur Einkaufen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler....

- benennen grundlegende, funktionale und soziale Merkmale sowie innere Differenzierung von Verstädterung
- erörtern Verstädterung in Hinblick auf Metropolisierung und Segregation
- entwickeln Fragen rund um Aspekte der modernen Stadtentwicklung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit (Umwelt, Mobilität, anthropogeographischer Wandel und Wohnen)
- wägen Möglichkeiten und Herausforderungen von Stadtplanung im Zusammenhang mit verändernden sozialen, ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen ab
- präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe

Inhaltsfelder: IF 9 (Agglomerationsräume Europas und der Erde)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verstädterung als Folge eines funktionalen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Wandels
- Merkmale von Verstädterung
- erforderliches Umdenken und nachhaltige Konzepte im Bereich der Stadtplanung
- Im Anschluss an das geplante Unterrichtsvorhaben untersuchen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Projektarbeit ihre Heimatstadt Wesel unter den erarbeiteten Aspekten

Hinweis:

- Da der Bereich der Stadtbauplanung bei diesem Unterrichtsvorhaben eine zentrale Rolle spielt, bekommen die Schülerinnen und Schüler hier auch Einblicke, die für die Vielfalt der Berufsorientierung interessant sein könnten
- Die Projektarbeit stellt einen Lokalbezug für die Schüler dar.

Zeitbedarf: ca.12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 15: Die Welt wächst zusammen: Globalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler....

- stellen anhand der Produktionskette am exemplarischen Beispiel eines Adidas Shirts die aus Globalisierung resultierende weltweite Teilung von Arbeit sich verändernde Standortgefüge dar
- lernen Grundbegriffe der Weltwirtschaft kennen und wenden diese an
- untersuchen das Phänomen der Global City und erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen dieser als Ergebnis wirtschaftlicher Globalisierung und Digitalisierung
- erörtern unterschiedliche Einflüsse der Globalisierung auf die Menschen unter besonderer Betrachtung von Sozialstaaten und Geschlechteraspekten
- analysieren Meinungen zur Globalisierung anhand kritischer Karikaturen zum Thema
- wägen Vor- und Nachteile der Globalisierung begründet ab

Inhaltsfelder: IF 10 (Global Cities), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 7 (innerstaatliche, europäische und globale Disparitäten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Global Cities
- Phänomene der Verstädterung: Metropolisierung, Segregation
- Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Infrastrukturausbau, Gewerbeansiedlung, Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen

Hinweis:

- Um die Vor und Nachteile von Globalisierung begründet zu erkennen und zu benennen, nehmen die Schüler während der Unterrichtsreihe an einem Rollenspiel teil, in welchem ihnen per Zufallsprinzip Rollen zugewiesen werden, z.B. die des Konzernmanagers oder die der Näherin in Bangladesch
- die Rolle der Digitalisierung wird in diesem Unterrichtsvorhaben zwar bereits aufgegriffen, bekommt aber im folgenden Vorhaben eine eigene Betrachtung zum Thema

Zeitbedarf: ca.10 Stunden

Unterrichtsvorhaben 16: Keine Globalisierung ohne Digitalisierung – die Vernetzung der Welt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler....

- benennen die Voraussetzungen für sowie die Bedeutung von Digitalisierung an der weltweiten Vernetzung
- erklären am exemplarischen Beispiel Skandinaviens den durch Digitalisierung ermöglichten wirtschaftlichen Wandel
- bewerten für diesen Raum die Auswirkungen der Digitalisierung für städtische und ländliche Räume

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklungsprozesse einer Region durch die Digitalisierung
- Digitalisierung als Voraussetzung für Globalisierung
- Ein Schwerpunkt kann der Umgang mit thematischen Karten sein

Hinweis:

- dass Digitalisierung nicht nur die Welt vernetzt, sondern auch den digitalen Unterricht in Krisenzeiten ermöglicht, haben die Schülerinnen und Schüler selber erfahren – über diese Tatsache könnte der Einstieg in das Unterrichtsvorhaben erfolgen
- durch den Vergleich früher-heute bietet sich ein fachübergreifender Exkurs zum Fach Geschichte an

6. Lehr- und Lernmittel

In jedem Klassenraum liegt ein Klassensatz Dierke Atlanten für die SuS bereit. Gearbeitet wird mit dem Schulbüchern Seydlitz Erdkunde 1 bis 3. Diese differenzierte Ausgabe bietet ein noch besseres Eingehen auf das unterschiedliche Leistungsniveau der SuS sowie eine gute Einbindung der SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

In einigen Unterrichtseinheiten werden außerdem weitere Gegenstände und Arbeitsmaterialien genutzt, die z. B. aus dem Besitz der Erdkundefachschaft der Schule stammen. Dies können beispielsweise Modelle, Karten, Ansichtsexemplare usw. sein.

7. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung ist Grundlage für die weitere Förderung des Schülers (vgl. § 48 Schulgesetz). Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Beurteilungsgrundlagen sind die Mitarbeit im Unterricht, und zwar schwerpunktmäßig mündliche Beiträge mit besonderem Augenmerk auf die inhaltliche Qualität (kommunikative Kompetenz, Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln, sprachliche Korrektheit und methodische Kompetenzen), Hausaufgabenabfragungen und -überprüfungen mündlicher und schriftlicher Art, schriftliche Abfragen zu bestimmten begrenzten Themenbereichen, Referate, Projektarbeit, schriftlich und/oder praktischer Art in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und die angemessene Führung eines Heftes. Die Notendefinition orientiert sich am Schulgesetz §48.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt je nach Klasse zu einem individuell angemessenen Zeitpunkt, z. B. zum Quartal (Elternsprechtag/ Zeugnis). Weitere Leistungsrückmeldungen sind jederzeit und nach Einschätzung des Fachlehrers möglich. Leistungsnachweise werden z. B. durch Referate, Lernzielkontrollen, Mappen usw. erbracht. Rückmeldungen können ebenfalls zum Arbeits- und Sozialverhalten erfolgen (z. B. Mitarbeit im Unterricht, Hausaufgaben usw.). Die Art der Rückmeldung kann variieren und z. B. in Form von Ankreuzrastern, als Platz für individuelle Anmerkungen, in verbaler Form, per E-Mail, im Schulplaner usw. erfolgen.

Diese Rückmeldungen sollen dazu dienen, eine Transparenz bezüglich der nachfolgenden Zeugnisnote zu schaffen.

8. Einbindung des Faches ins Schulprogramm

Der Unterricht findet in 45-minütigen Einheiten statt, das Fach Erdkunde wird in der Regel mit 2 Wochenstunden unterrichtet. Als MINT-Schule binden wir selbstverständlich Aspekte von MINT in den Erdkundeunterricht ein, sie sind fester Bestandteil des Stoffverteilungsplans. Ebenso findet eine gendersensible Geschlechtererziehung im Fach Erdkunde ihren Platz. In Anlehnung an unser Schulprogramm hat sich die Fachkonferenz Erdkunde insbesondere zum Ziel gesetzt, SuS zu kritischen, selbstsicheren und umweltbewusst handelnden Menschen heranzubilden. Sie sollen ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitern und jedermann offen und tolerant begegnen können sowie Freude an Leben und Lernen aufbauen. Das Fach Erdkunde trägt in unterschiedlichen Formen dazu bei. Unsere Schule entwickelt Lösungsansätze und Lösungen zu verschiedenen raumrelevanten Zusammenhängen (z. B. Müllvermeidung und Energiesparen an der Schule). Formen des kooperativen Lernens und Methodentraining als Arbeits- und Lernform sind im Unterricht fest verankert. Laut Konferenzbeschluss vom 02.03.2010 ist das Konzept

„Lernen lernen“ mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 aufbauend ab Jahrgangsstufe 5 für alle Fächer fester Bestandteil des Unterrichts.

9. Präsentation des Faches

Die SuS haben bereits in ihrem letzten Grundschuljahr die Möglichkeit, Einblicke in der Erdkundeunterricht der KDR zu bekommen. Am Tag der offenen Tür präsentieren wir das Fach, stehen für Fragen aller Art zur Verfügung und lassen die Grundschüler sich spielerisch an ihrer ersten Kartenarbeit ausprobieren. In unseren Ausstellungskästen können Ergebnisse von erdkundlichen Projekten bestaunt werden, beispielsweise selbst erstellte Karten oder auch Modelle von Vulkanen. Unser schulinterner Lehrplan kann zudem auf unserer Schulhomepage eingesehen und heruntergeladen werden.

10. Fächerübergreifendes Lernen/ MINT

In den Stufen 5 und 6 wird zunächst die geographische Arbeitsweise eingeführt, während in den Klassen 7-10 die ökonomische Grundbildung sowie das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge im Fokus stehen. Besonders in den Klassen 5 bis 7 bieten viele Themenbereiche des Faches Erdkunde eine Anknüpfung an MINT, insbesondere die Themenfelder, die sich mit Aspekten der physischen Geographie befassen. Die Themenbereiche der höheren Klassen bieten inhaltlich weniger Möglichkeit für einen MINT-Bezug. Hier wird MINT schwerpunktmäßig durch das fachliche Arbeiten umgesetzt. Diese Themenfelder der Anthropogeographie bieten dafür einen fachlichen Bezug zu Politik und auch zur Berufsorientierung. Des Weiteren bieten sich Sachtexte in Erdkunde zur Leseförderung und somit zur fachlichen Unterstützung des Faches Deutsch an.

11. Berufswahlorientierung

In den höheren Klassen steht stärker der wirtschaftliche Aspekt des Faches im Fokus. In Plan- und Rollenspielen beispielsweise bekommen SuS unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen auf Themen geboten und lernen, wirtschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen. Aber auch in den unteren Klassen werden erste Einblicke in die Berufswahlmöglichkeiten gegeben, z.B. bei der Themeneinheit Bauernhof.

12. Gendersensible Bildung

Die global unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern sowie das damit verbundene Rollenverständnis werden im Erdkundeunterricht immer wieder thematisiert. Zudem wird durch eine erweitertes globales Wissen und reflektiertes Handeln eine ganzheitlichere Sichtweise auf die Welt angestrebt, die ein respektvolles, demokratisches und friedliches Zusammenleben beinhaltet.

13. Medienkompetenz

Die Grundlage zur Aus- und Weiterbildung der Medienkompetenz im Fach Erdkunde ist das schulinterne Medienkonzept unter Berücksichtigung des Medienkompetenzrahmens NRW.

Die Schwerpunkte des Medienkompetenzrahmens NRW im Fach Erdkunde sind:

1. Bedienen und anwenden
 2. Informieren und recherchieren
 3. Kommunizieren und kooperieren
 4. Produzieren und präsentieren
 5. Analysieren und reflektieren
 6. Problemlösen und modellieren
-

14. Lehren und Lernen im Distanzunterricht

Die Grundlage für das Lehren und Lernen des Faches Erdkunde im Distanzunterricht ist das „*schulinterne Konzept zum Lehren und Lernen im Distanzunterricht an der Konrad-Duden-Realschule*“, welches die rechtlichen Grundlagen für den Distanzunterricht, die Organisation sowie die Prozessbegleitung und Evaluation vorgibt.

15. Quellenangaben

- Kernlehrplan Erdkunde NRW
- Beispiel Schulinterner Lehrplan
- Medienkompetenzrahmen NRW
- Lehrwerke Dierke und Seydlitz für die Realschule in NRW
- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen